

# Der Telegraph von Berlin.

Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentlich alle Freitage 1/2 bis 1 1/2 Bogen Text. Zu jeder Nummer gehört ein Modekupfer, welches Abbildungen der neuesten Pariser und Wiener Moden enthält; auch werden von Zeit zu Zeit Zeichnungen der neuesten Meubles etc. beigegeben werden.

## Eine Zeitschrift

für

## Unterhaltung, Mode, Lokalität und Theater.

Herausgegeben von N. v. Nödern.

Der Pränumerationspreis ist für Berlin monatlich 12 Sar. 6 Pf., vierteljährlich 1 Rthlr. 5 Sgr.; für auswärtige Teilnehmer vierteljährlich 1 Rthlr. 10 Sar. Die Königlich wohlthätigen Postämter und alle soliden Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen an.

Nur im Kraftgefühle  
Männlicher Beharrlichkeit  
Kämpft man sich zum Ziele.  
Matthisson.

N<sup>o</sup> 21.

Berlin, den 26. Mai

1837.

### Laura Luchelli.

(Fortsetzung.)

Raum war Paul allein, so überlegte er, wie er sich auf eine schickliche und unzweideutige Weise dem Neze entziehen könnte, mit welchem ihn Pietro Caralla gewiß nur aus unlauterer Absicht umgarnt hatte. Er zweifelte keinen Augenblick daran, daß jener wirklich der Verfolger Laura's und wahrscheinlich die Ursache zum Tode ihres Gatten sei. Dieser Gedanke erfüllte Paul's Herz mit Grauen; er hielt Caralla für einen Bösewicht und wurde gegen ihn so erbittert, daß er sich entschloß, ihm mit bewaffneter Hand entgegen zu treten. Etwas fiel ihm jedoch auf und schwächte diesen Entschluß: warum nämlich hatte Caralla, da doch Laura bereits mehrere Jahre verheirathet war, jetzt erst ihren Gatten aus dem Wege schaffen lassen? Dieser Einwand brachte ihn auf andere Ideen; er gab sich gewissermaßen Mühe einen Grund aufzusuchen, warum Caralla seinen Vorsatz so lange aufgeschoben.

Hierbei gerieth er in ein Labyrinth, aus dem der Ausweg schwierig wurde. Er riß sich gewaltsam davon los und dachte nur an die unglückliche Laura Luchelli. Reizender denn sie, hatte er nie ein Weib gesehen, und er fühlte, obgleich er bisher nur eine oberflächliche Neigung für Frauen empfunden, daß ihn etwas mehr als Mitleid zu ihr hinzog. Er pries sich wegen dieses Gefühls glücklich und glaubte dadurch im Stande zu sein, Laura in den ihr von Natur bestimmten Kreis zurückzuführen. Er freute sich, den kleinen Giovanni seinen Sohn nennen zu können, und dachte sich im Geiste das Erstaunen seiner Freunde in der Heimath, wenn er ihnen Laura als sein Weib vorstellen würde. „Mich bindet nichts,“ rief er endlich, „unabhängig von allen Verhältnissen, kann ich meiner Neigung folgen, und wird diese erwidert, so bin ich glücklich. O, wie will ich mich beeilen, die Unglückliche den Klauen des böbischen Caralla zu entreißen.“ — Während dieser Worte war Paul unruhig im